I N. 70440/1

Recht gern schrieb ich dir liebe Gusti
zum Namenstag einen Brief,
jedoch jetzt zu Neujahr ist es mir
unmöglich, das weißt du leicht
einsehen, gelt ja nicht meiner
Nachlässigkeit zuschreiben! —
Ich hoffe daß dir das Bild Freude
bereiten wird und daß du die Krone
Schwiegermama übergeben wirst nebst
vielen herzlichen Grüßen von

deiner dich innigst liebenden
Schw. L. M. Fiala

Viele Empfehlung an deine Eltern.
Schreibe recht bald! —

Wiener St

…dtbibliothek

An Fräulein
Auguste Liebel!

Wie geht es mit dem Clavierspielen? – Beantworte mir diese Frage gut in deinem hoffentlich baldigen Schreiben!

Für diesesmal sind meine Zeilen gemessen aber um desto länger wird dann die Antwort auf dein Briefchen folgen!

Viele Empfehlungen von der Fürstin Hildegarde!

Liebe Gusti! Ich habe schon recht gebetet für dich besonders bei der Mutter Gottes in Altötting wo ich das Glück hatte den 6ten August hinzufahren; im nächsten Briefe schreibe ich dir mehr hierüber.

Indem ich nun meine wenigen Zeilen schließe, empfehle ich dich dem besonderen Schutze Gottes u. deiner mächtigen Mutter Maria mit der Bitte diese Schlußgeschriebenen Zeilen für dich zu behalten u. nicht zu erwähnen auch in dem Briefe was du mir schreibst, es ist mir lieber!

Zu deinem Namenstag leg ich dir ein kleines Kind ein Bildchen bei! Und nun in der Hoffnung bald etwas zu hören von dir, grüßt dich recht herzlich in die Ferne! –

Dein dich treu u. aufrichtig l. Schw.

M. Hessberg.

Burghausen den 12ten August 1880.
S. H. M.

1

Meine liebe Auguste!

Wiener Stadtbibliothek

1/III

Um die Gelegenheit nicht unbenützt zu lassen indem die liebe Wiese an dich ein Glückwunsch schreibt, sende ich dir auch einige Zeilen!
Bist du gesund u. ich hoffe es mit Gott; was mich anbelangt bin ich so wie gewöhnlich!
Liebes Kind was ich dir zu Deinem l. Namensfeste wünsche weißt du so. nämlich, Glück u. Segen auf Allen Deinen Wegen u. Unternehmungen, begleitet mit tugendhaften Freuden u. heitern Sinn! Mög Gott dir jetzt u. allezeit dieses Glück gewähren!
Ich hoffe liebe daß ich bald ein Nachricht bekomme von Deinem Befinden u. [illegible], nicht wahr liebe Auguste!

J.N. 70440/3

Gott zum Gruße!

F. St. M.

Meine liebe, gute Auguste!

Dein Grund weshalb du liebes Kind
so lange nicht schreibst entschuldigt dich schon
gänzlich; darfst also ganz beruhigt sein!
Caroline hat mir in Ihrem letzten Brief ganz kurz
beigefügt daß du liebe Auguste Herrn v. Kre-
biček als Meister bekommst u. daher sehr Angst
hast! – Kannst du dir denken, meine zugleich
freudige Überraschung?! – Ich zweifelte noch,
aber nun entnehme ich es aus deinem lieben
Briefchen ganz bestimmt; mich freut es für dich;
und gratulire dir liebe Auguste daher aus ganzem
Herzen und wünsche nur daß du Alles gut durch-
machst was er dir erklärt u. corrigirt und be-

...bibliothek

sondern, sein ebenso nicht leicht befriedigende Auf-
geber mit Freuden erlernst; denn nur keinen
Zwang lieber Freund, dass ist sehr geschadet! – Merke
dir, die Zeit welche du zu deinem Klavier verwen-
dest, u. da oft besonders die Übungszeit gemeint
sollen u. müssten dir nur die Stunden der freudig-
sten Erholung sein! Dadurch macht man sich selbst
das Schwerste dann leicht und angenehm, dies kann
ich dir aus eigener Erfahrung sagen. Wenn du
4 Stunden übst täglich u. noch mehr so kannst du
es dir vielleicht abtheilen, nicht alles auf einmal,
sonst könnte es dir auch schaden in der Gesundheit;
und interessanter kannst du dir es auch machen,
wenn du jede halbe Stunde etwas Anderes vornimmst,
z. B. halbe Stunde: Technik, zweite: Tonstücke, dritte:
Etuden, vierte: ablesen. Ich habe es auch gemacht,
und auch bei deinem jetzigen Meister! so wird
dir gewiss alles mit der Zeit beibringen oder
fragen ob ich dir es nicht gesagt habe und auch
so durchgenommen habe, allein leider geht dass

bei uns nicht! — Nun ich hoffe du wirst dich bald
zurecht finden wissen und wenn du etwas nicht
weißt, Ihn ganz ohne Angst fragst, denn er theilt es
mit Freuden und giebt dir in allem den besten Rath
und besten Vortheil an die Hand, und so in dieser
Weise und nur nach diesen kurzen Bemerken was
du liebes Kind hoffe ich gut verstehen wirst, indem
ich es dir nur gut gemeint habe! — Nun wie ich auch
aus deinem Briefe ersehen hast du Ihn schon
zufrieden gestellt, ja sogar eine Belohnung be-
kommen! — Nun ich gib dir vorherein den Trost,
daß er in dieser Sache sehr freigebig ist, und
daher wenn du fleißiger, auch sich die Belohnun-
gen steigern! Nun liebes Kind mußt du dir
denken es ist ja doch nur für deinen Vortheil
wenn du mehr zu lernen bringst, nicht wahr? Nun so
hoffe ich bald daß meine Angst nur auf tüch-
tige Clavierspielerin wird, aber auch an Tugend
und Frömmigkeit mußt du täglich trachten
zuzunehmen, oder wenigstens nicht abnehmen!

Es freut mich liebe Auguste, daß du dich wohl befindest;
was mich anbetrifft, bin ich Gott sei Dank gesund.
Im Institute ist für dich bemerkenswertes noch
nicht geschehen, als daß Jungfr. Calasantia und
Jungfr. Paula schon bald nach der Prüfung gekommen
kamen; Jungfr. Calasancia wird vielleicht bei
uns bleiben dieses Schuljahr, aber Jungfr. Firmina
ist nach Landau gekommen. Jungfr. Calesandia
erkundigte sich gleich um ihre Schülerinnen und sie freute
es sie, daß sie ihr Kreuz und Ehrenzeichen von dir hörte!
Sie hat dich recht gern, und schickt dir daher ein Bild!
Viele Grüße von der Jungfr. Theresia und ob du ihren
Brief bekommen hast? — desgleichen auch von der Jungfr.
Cassiana indem ich dich fragen soll, ob du von der
Hermina nicht schon an dich geschickten Brief
bekommen hast? — Seine recht herzliche Grüße von ihr!
Mein Papier ist nun zu Ende, also schließe ich schnell
mein Schreiben liebe Auguste und übergebe dich
dem besonderen Schutze der Mutter Gottes, damit du stets
bewahrt bleiben mögest! —

Es grüßt dich recht herzlich und innig

Deine dich aufrichtig lieb.

Landshut, den 31 August 1870.

M. Hisler.

Schreibe mir bald liebe Gusti, u. schreibe mir was du studierst! —

Viele herzliche Grüße von Jungfr. Valeria und Jungfr.
Leonarda! Und viele Empfehlungen von mir an deine lieben
Eltern, und Herrn [illegible] — Viele Grüße an [illegible], ob sie meinen
Brief schon bekommen?

I.N. 70440/4

Wiener Stadtbibliothek

Meine gute, theure Augusta!

Dein liebes herziges Briefchen habe
ich richtig bekommen worüber ich hocherfreut
war, leider konnte ich nicht früher Zeit finden
es Dir zu beantworten, u. Dir selbst zu danken!
Da wir nun beim Beginn eines neuen Jahres
sind, kann ich es nicht unterlassen meiner
lieben Augusta nicht auch meine herzlichsten
und aufrichtigsten Glückwünsche für ein kom-
mendes Jahr beizufügen. Möge dir Gott auch
im neuen Jahre eine Fülle von Gnaden u.
Vergnügen zutheilen, damit Du erleuchtet von
der Gnade Gottes immer den guten Weg findest
wie bisher, nicht aber auf Irrwege fällst! –
Bleibe auch im neuen Jahre unsere gute brave
Augusta u. Deinen verehrten Eltern eine solche
Tochter, Gelt ja!? —

Wie geht es dir liebe Auguste, bist du gesund?
Was es mich anbetrifft, bin ich Gott sei Dank
wohlauf bis jetzt. Ich habe heuer wieder
sehr viele Schülerinnen, ich will es dir in Kürze
mittheilen. — Und zwar: Mathilde, Dorothe, Marie
Louise Meyer, dann eine Regensburg u. Auguste
Meyer, dann M. Lender, 2 Liebholdt, 2 Zwangsitz
sind Schwestern welche du nicht kennst; dann d. Katschinke
Paul welche deine vorigjährige Klavierstunde
hat. dann weiter M. Mode, M. Langhans,
Anna Degen, Lina Regenauer, Fanny Schertz
2 Merkel u. Angela Müller hat eine Ablösstund.
mit mir, jetzt bin ich nun fertig; eine kleine
Zeit, haben wir nicht bestimmt außer der Ents-
mit Zwangsitz welche schon ziemlich gut ist!
Jede Stunde Klavier ist jetzt zu mir ge-
kommen weshalb ich Fingerübungen gemacht
werden müssen! — Heuer bin ich sehr streng
in den Fingerübungen, nur jetzt müssen
die 1ste halbe Stunde selbe gemacht werden!!

Dir geht es jetzt schon recht gut im Clavier;
wenn es Dir auch im Anfange beim Hören u.
Zuschauen schwer vorgegangen ist, so wird es doch
jetzt schon leichter sein! – Wir haben gerade
vor einigen Tagen wieder eine große Noten-
sendung von München bekommen, wo auch dein
genanntes Lieblingsstück Loin-delle 2 Mal
dabei war, da habe ich mich an Dich erinnert!
Marie u. Leander hat sich so gestärkt, sie sind
schon schön geschwommen. Clavierspielen
da sie auch fleißig spielen lernen, wenn du
aber nicht wie du noch vielleicht jetzt meinst!
die gute Rosa zählt! – mir scheint sie
gestand Dir es gar nicht einzugestehen!
Jetzt muß ich aber mein Schreiben schließen
für diesesmal, denn ich muß Stunde geben.
also lebe wohl liebe Gusti! und behalte mich
für deine Dich stets verbleib.
[illegible], herzlichster Bruder
M. Geisler.

Burghausen, den 31ten Dezember 1870.

Bezüglich freundl. Empfehlungen von deinen werthesten Eltern,
bitte ich dich auch sie freundlichst zu erwidern!
Es grüßt dich recht herzlich! –

Wiener Stadtbibliothek

I.N. 70440/5

Wiener Stadtbibliothek

Meine gute, treue Augusta!

Obwohl mir die Zeit immer sehr gemessen ist, kann ich es doch nicht unterlassen wenigstens in wenigen Zeilen dir meinen schönsten Gruß, den wärmsten und herzlichsten Dank für's erste dein lieben Neujahrsbriefchen welches mich sehr gefreut hat, jedoch noch mehr für dein mir übersendetes Present welches mich kindlich freute! — Liebe Augusta, dein große Aufmerksamkeit u. kindl. Dankbezeugung welche du mir seinerzeit bezeugtest hat mich bis zu Thränen gerührt liebes Kind wie mir Rosa dein Photographie zeigte wo du sehr gut getroffen bist u. recht gut aussiehst! — Wie ich meine bist du bedeutend stärker geworden u. auch gewachsen sonst gleichst du schon noch ganz deiner alten, treuen Institutsl — Augusta gleich! —

Sobald ich mehr Zeit habe bekommst du ein langes Briefchen mit meinem Bildchen wenn es dir eine Freude macht; nur hab' jetzt vorlieb mit diesen wenigen schlecht-geschriebenen Zeilen, wir haben nämlich [illegible] jetzt u. das nimmt doch viel Zeit in Anspruch. Also nochmal herzlichen Dank liebes Kind!

Es grüßt dich recht herzlich,
dein
dich verehrende
M. Gißle

Langhausen, den 28ten Jänner 1871.

Liebe Gustl, ich bin schon sehr gespannt auf deine Überraschung! –

J. N. 70440/b

G. J. F. C. J.

F. H. W.

Wiener Stadtbibliothek

Meine gute, theure Augusta!

Ich will diese schöne Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen lassen indem ich nicht meiner lieben Auguste schnell während des kurzen Aufenthaltes des Herrn v. Langhammer einige Zeilen schreibe u. dir für dein liebes Briefchen herzlich danke, sehr es freut mich immer etwas von dir zu hören! Dieses mal hast du kein besondere Freude mir mitgetheilt indem ich dich jetzt ganz dir selbst in Slavonien überlassen sehe. Ich jetzt durch Wechsel nichts wegen Gesundheit

bis Deine täglichen Uebungen fortzusetzen,
doch gebe ich dir einen Rath: setze eine Stunde
fest, oder wenn mehrere dafür bestimmt und halte
dir aber gewissenhaft u. pünktlich ein denn nur so
du auch vorwärts kommen aber streng mußt
du mit dir selber sein und es nicht wagen
den kleinsten Schritt u. muthlos werden und
von Zeit zu Zeit will ich dir schon mit meinem
geringfügigen, einfältigen Rath behilflich
sein, ich thue es dir herzlich gern.
Dächtest wie gern einen Musik-flügeln
Lehrerinnen) wird dir nichts Neues sein —
Viele Grüße für dießmal denn ich
darf nicht mehr schreiben denn die Zeit drängt
mich doch weißt du die schlechteste Schrift

entkommen! Indem ich mich schließlich empfehle
ich meine gehorsamsten Empfehlungen an d. H. Schwager
und bin, Dich herzlich grüßend

Dein Dich herzlichst liebender

M. Gissler

[illegible], den 10ten April 1871.

Deinen verehrten Eltern meine herzlichsten Grüße.

J. N. 70440/7

[illegible], den 2 Aug. 1871

Mein theurer Augustin!

Ich will die Gelegenheit benützen liebe Gustl, indem mein Vater so gut ist u. dir diese Zeilen mit nach Wien nimmt! Herzlichen Dank für deine lieb. Zeilen! deine Verwandtschaft ist nun in der Nähe liebes Kind u. da sende ich dir nun die besten u. aufrichtigsten Wünsche; möge dich Gott überall mit seinem Segen begleiten; [illegible] werde ich nicht unterlassen. die Prüfung ist Gott sei Dank gut ausgefallen! Vergesse, daß [illegible] diesesmal so lang [illegible] jedoch der Vater reist schon gleich fort u. da kannst du mein gutes Kind denken wie mir ist! – Lebe nun wohl! Es grüßt dich recht herzlich

Dein
treue Schw. M. [illegible]

Wiener Stadtbibliothek

I.N. 70440/8

Mein theuere Gusti!

Ich danke dir herzlich für dein liebes Briefchen! daß ich es [illegible] tig gesagt auf dein Briefchen geschickt habe von meinen Schülerinnen besonders aber noch von dir [illegible] dir leicht denken u. auch gedrückt war [illegible] ganz u. gar von meinem so schönen Kinde vergessen zu sein glaubte! — doch nun [illegible] glaube ich daß noch nicht an dir u. sei es dir liebe Gusti vom Herzen verziehen dann es wäre von mir höchst [illegible]

Wiener Stadtbibliothek

Tišela!

u. [illegible] wenn ich dir dieses kleine Vergeß-
nicht vergeben würde; zur Versicherung
desselben sende ich dir durch die lb. Karoline
auch ein einfaches Bildchen! – O mein
Kind [illegible] dann du auch [illegible] gekommen! –
doch haben wir Gedacht; vielleicht schickt
uns Marie dich auch auf diese Ferien
zu [illegible] u. nun nicht! – Vielleicht
dann zu [illegible]! – Liebe Gusti schreib
ich würde mich sehr freuen [illegible] du mir
Briefchen! Lebe nun recht wohl!
Es grüßt dich auf herzlichste 1000 Mal

Deine

dich zärtlich liebende Tante M.
M. Teschler

[illegible] den 31 März 1871.
[illegible]

J. N. 70440/9

Wiener Stadtbibliothek

Mein liebe, treue Seele!

Gutes Kind hab' schon gedacht ob nicht bald ein Zeilchen von Dir kommen wird liebe Seele; und richtig hab ich mich nicht getäuscht in deiner Treue u. Aufrichtigkeit! – Du gehst zu weit in deiner wohlgemeinten Aufmerksamkeit liebes Kind, denn mir thut es dann leid dir nicht auch hie u. da ein klein Erinnerung zu senden! – Und was du von meiner armen Klosterfrau haben u. brauchen kannst ist allein nur ein herzinniges Fürbittgebet! – doch auch dafür darfst du hoffen u. versichert sein mein gutes treues Kind, hier lebe mir möglichst deiner zu gedenken. An meinem Profeß-Tag wo du so mich dachtest u. mir so ein liebes Briefchen schriebst war ich sehr

erfreute u. wofür ich dir herzlichen Dank sage,
hab ich natürlich hier Viele gebeten weil man
an diesem Tag mitarbeiten kann, jedoch die wichtig-
sten Feierlichkeiten wurden am Vorabende auf-
notirte, worunter auch du dich befandest um
sie an selbigen hohen Tage alle zugleich nennen
zu können, bei dem Wachsen des Alters! —
Ich danke dir auch vielmals für deine herzlichen
Wünsche besonders für das Heiratsgeschäft
aus Mir! —
Der Vater hat mich bei der Herrschaft
zum 2 Mahl schon erfreut mit seinem Be-
such u. ist freudig und zufrieden nach Hause
zurückgekehrt indem er sich überzeugt hat
daß ich hier glücklich u. zufrieden in meiner
Lage bin u. durchaus Niemanden beneid-
de der darauf dies nur zu schnell vergehenden
Weltfreuden genießen kann! —
Liebe Gusti ich muß leider schon schließen
meine Zeilen obwohl ich mich recht gerne

mit Dir unterhalten möchte, doch die Zeit drängt
ich muss Caroline u. Helene Langh. Briefe noch
beantworten, also schließlich noch einigen
Dank für das schöne Buch welches mich
ungeheure Freude macht u. ich dann
auch als Angedenken von meiner so guten
braven Freundin aufbewahren werde. — —
Indem ich dich liebe, theure Seele dem
lieben Mutter Gottes empfehle, will
Deiner zeitlich immer in Liebe gedenken! —

Es grüßt Dich auch unsere Mutter
herzlich u. innig,

Deine
dich innigst
anhängliche A. M. Seidl

Lauzhausen, d. 6 Oktb. 1871.)

Wiener Stadtbibliothek

J.N. 70440/10

Wiener Stadtbibliothek

Mein liebe, schöne Resti!

Dein liebes Briefchen mit deinen aufrichtigen Neujahrswünschen habe ich richtig erhalten und danke dir selbst herzlich! Du machst ja doch mir deine Zeilen eine außerordentlich Freude, besonders wenn ich daraus entnehmen kann daß mein liebes Augusterl gesund und wohlauf ist, was ja mein innigster Wunsch ist! – Ich möchte dir noch dein liebes Briefchen schon beantworten allein ich denke du wirst auch von meinem [illegible] begreifen daß ich oft in Gedanken bei dir bin und oft Deiner in unserer Muttergottes-Kapelle mit einem Gruß gedenke u. dich geliebt, beim [illegible] ihrem lieben mütterlichen Schutze empfehle! Gewiß wirst auch du nicht unterlassen dich täglich in der Früh [illegible] deiner himmlischen Mutter ganz

zu übergeben, denn nur unter diesem mächtigen
Schutze kannst du gleich einer Lilie emporblühen,
und dem mächtigen Verrathe dieser Welt! —
Doch nun von etwas Anderem!
daß dir mein einfaches Bildchen eine kleine
Freude bereitet hat, freut mich; habe ja sonst
nichts liebes gehabt, mußt dich schon mit so etwas
Geringem begnügen! du erkundigst dich
um mein Befinden, nun bis jetzt Gott sei
Dank wieder recht recht, manchmal stellt sich
halt der heftige Kopfweh wieder ein. —
du fragst, ob ich heuer viele Kinder zum Unterrichte
habe? ihre Zahl ist halt 20; ich glaube, ich habe
sie dir ohnehin in einem meiner Briefe
zur Kenntnis mitgetheilt! —
Sie sind, wenige ausgenommen, recht fleißig! —
Mir Stadtkindern habe ich recht wenig Winke, und
verschiedenen Beziehungen, Kleidern u. Geräthen.
denn mein Grundsatz ist: wenn man in diese
Sache nur eine geringe Fertigkeit besitzt,
wird der Unterricht zu erlernen, eine nur
geringe Mühe kann nicht dieser der anderen
anstrengenden Studium als so gering nicht
geschlossen werden. — Wenn man es nur
einmal gleich erreichen würde! —

die beiden Hh. Landsmann sehr [illegible] zeigt
ein, daß was ich schon vor 2 Jahren [illegible]
habe! — Wie es scheint liebe [illegible] hast du mir
wenig vorgespielt; an den [illegible] Fortschritten
im Clavier? — Fortschritte kann dir's nicht
verdenken, in Folge dessen, besonders, wenn
du doch nur ab und [illegible], nicht in Gesellschaft guter
Musikstücke [illegible] dann müßte
man freilich den Muth verlieren! —
doch tröste dich gutes Kind, was ist es auch wenn
man ein guter Musiker, ein [illegible]
Schriftsteller oder sonst ein außerordentliches
Genie ist, aber kein guter Christ sei, oder
wie es heißt, "was nützt es, wenn du die ganze
Welt gewinnst, aber an deiner unsterblichen Seele
Schaden leidest?!" — Vergessen wir nie
diese wenigen Worte [illegible] Gedächtniß [illegible]
schreiben. —
Doch wünsche ich dir [illegible] nicht abzulassen
dich fleißig fortzuüben wenigstens jeden Tag
2 Stunden wenn du kannst, damit du mir
[illegible] Stunde doch [illegible] [illegible] [illegible]
gerade [illegible] 50 od. 60 Mark [illegible]
spielst, auch deutlich [illegible] 3 Lagen, [illegible]
[illegible] [illegible], dann eine [illegible], gefällig

[illegible]

Salonstück, wenn du leichter mit Beihülfe der gemachten Fingerübungen leicht u. geläufig die Hände gewiß beschwingen(?), auch für die ein wenig schöne Tonstück vortrefflich ... würde ich dir rathen; denn wenn man unter die Leute kommen muß, ist auch billig daß man sich ein wenig das Mögliche nach seinen Kräften aneignet! — Nun wird ein Winter, ehe ... kannst du ja doch noch lernen, hoffe ich! —

Zu Lichtmeß hatten wir eine große [illegible] wo zuerst eine Ouverture „Dichter u. Bauer, 8 händ. gespielt wurde, dann ein 4 händ. Salonstück „Ave Maria", welches Marie Langhammer u. ... Mayer spielten, ein hübsches Gedicht mit Klavierbeg. „der Christbaum, welches Molly ... vortrug. Bernhofer u. ... spielten zu 2 Klavier „Variationen mit Finale von Herz sehr schön! Zum Schluß wurde dann ein Kaffee-Visit, ein komischer Gesang, zum Besten gegeben, welch auch den 1ten Carnevalstag wieder auf Verlangen gemacht wurde, u. ist dies auch wirklich voll... [illegible] ein großer gedeckter Tisch ... die Hausfrau mit 4 Weibchen sind sehr beschäftigt den Kaffee zu bereiten, den Zucker herzurichten nebst Tassen, Brod u. Kipfel! — [illegible] Geschnatter von den [illegible] die [illegible] waren 8 Kaffee-Weiber — höchst lächerlich anzusehen! —

[illegible]

I.N. 70440/11

Mein liebes Resterl!

Schon glaubte ich ganz vergessen
zu sein von meinem braven Resti! —
doch nein! dein liebes Briefchen
gibt mir wieder Beweis daß du dich
meiner doch manchmal noch liebevoll
erinnerst! — Verschmähe nicht im Ringe
meinen innigsten Dank für das liebe
Briefchen mit den bezüglichsten Glückwün-
schen u. dem geschmackvollen Bilde; es
machte mir große Freude! —
Mein Namensfest brachte ich recht gut
zu, im Kreise meiner lieben Schülerinnen!
besondere Anerkennung verdiente am
dritten Tag die liebe Helene, denn sie
bot Alles auf um mir diesen Tag

Wiener Stadt…

erst zu schreiben welche mir immer
im Gedächtniß bleiben wird! —
Ich wurde wirklich beschenkt von meinen
Kindern; Helene veranstaltete Alles
natürlich u. richtete Alles in meinem
Zimmerchen so geschmackvoll her daß es
eine Freude war (das gute Herz)! —
Von der Selma bekam ich ein hübsches Blumen-
resp. Farnkraut eine schönes Fest-Bouquet!
Von meinen Schülerinnen bekam ich ein
schönes Herz-Jesu Tuch u. sehr schönes Bild,
2 Torten, eine Flasche Wein, schöne
Handschuhe, 2 schöne Trinkgläser;
ein Herz-Jesubildchen welches in meinem
Aufsatz aufgehängt wurde, auch ein hübsche
Papeterie von M. Langhammer u. Anna Schwind,
nebst andern Kleinigkeiten bekam
ich sehr viel zum „Naschen" Chokolade,
Francken u. Zuckerl sorgten meinen

meine Kinder aufs Beste! —
Vormittags unterhielten wir
uns im Besuchzimmer u. nach Tisch gingen
wir in Garten u. blieben alle beisammen
bis nach 4 Uhr; während von 3 bis 4
Uhr Helene zu einer Chokolade Partie
hinausfuhr ich aber nicht mochte!
von 4 bis 6 Uhr blieben Helene u. ich bei-
sammen oben die Partie waren
u. konnten natürlich über 20 Schüler.
mich unterhalten; nur Helene
u. Fräulein Carmela, ich die Marie
L. u. Anna Schreiner Fanny Schwartz
u. noch eine Schülerin von mir
welche du nicht kennst welche auch
Teste heißt! —
Ich dachte oft an dich meine
liebe Teste u. wünschte dich gern
bei meinen lieben Freunden gesehen

haben, allein ach ist die Zeit vorüber! —
Ich hoffe es einmal ist es mir doch
noch vergönnt dich liebes Kind
zu sehen und meine sehnlichste
Wunsch wäre! —
Mit der Gesundheit geht es mir besser Gott
sei dank das lästige Kopfweh scheint
doch endlich gestorben zu haben obwohl ich mich
schonen darf! — Mich freut's daß du
so wohlauf nun bist!
Neuigkeiten von Lengfurt wirst
du schon von Ihnen erfahren davon
nur [illegible]! [illegible]
[illegible] ist's mir [illegible] meine [illegible]!
Von beiden Tonkünstlern Wagner
u. Rubinstein hat mir deine Mit-
theilung sehr interessiert, denn ich
kenne beide nicht gut auch ihre
Kunstwerke [illegible] große Erwartung
[illegible]! — Nun aber geht's zum Schluß!
Lebe [illegible] meine [illegible]! [illegible]
[illegible] deine [illegible] M. Göbel

[illegible] 17 Mai 1848 [illegible]

Von Fräulein Cassiana viele Grüße [illegible]
von meiner Schwester [illegible]
viele [illegible] Louise Grüße! dich grüßt
besonders [illegible] herzlich deine
M. Göbel

J.N. 70440/12

Meine liebste, theuerste Auguste!

Leider kann ich erst heute dazu, dir für
deine lieben Wunschbriefchen auf's Herzlichste zu
danken; die darin enthaltenen Segenswünsche erfreu-
ten mich ungemein, da ich nur zu gut weiß, wie
aufrichtig sie gemeint sind! — Sei auch du liebes
Kind versichert, daß ich nicht unterlasse Gott, den Geber
aller Güter, sowie die liebe Mutter Maria dich anzu-
empfehlen; denn die Welt liebe Tochter wird immer
[illegible], wie die tägliche Erfahrung lehrt und
bedarf es einer festen, einer sichern Kraft, um oh-
ne Schaden durchzukommen. —
Doch ich habe nicht im Sinne dir eine Predigt zu
halten, darum breche ich ab und gehe zu ein anderes
Thema über! —
Wie geht es dir liebe Auguste? du bist stets gesund
u. heiter, das freut mich! Nun ich bin, Gott sei

gemacht auch! Und wie ich aus deinem letzten, lieber
Briefchen entnehme, so hast du jetzt von Neuem Gelegen-
heit dein musikalisches Talent zu erproben und
dann endlich durchzuführen und hierzu wünsche ich dir
nur recht viel Geduld und Ausdauer. —
Kommst du nicht mit der Frl. Langhans mehr zusammen?
Wenn du vielleicht einmal Gelegenheit hast mit ihr
zu sprechen, so sei so gütig und entrichte herzliche
Grüße von mir, ihr selber aus! —
Vorhin las ich deinen Brief zum wiederholten
Mal durch u. da schreibst du unter Andern daß du auch
hingelangst und da freue ich mich herzlich, wenn
du einmal auf Besuch kommst und du mir
selbst eine Bravour-Passache am Klavier auf
ein Stückchen zum Besten bringen kannst. —
denn die Hoffnung behalte ich fest, in meinem
Gedächtniß daß du uns einmal überraschend besu-
chen wirst! — Beinahe hätte bald vergessen Rosa, die
einzig geliebte Freundin 'Rosa Raupach' ist ja nicht
mehr bei uns und da wird das Hoffnungsstern
von Abschied keine! — . . —

Ich hoffe du wirst das nicht unfreundlich aufnehmen, ich wollte dich nur ein wenig necken, liebe Guste! –
Ich habe heuer sehr viele neueingetretene Wienerinnen als Schülerinnen bekommen, welche aber nicht sehr gescheidt sind!
Luise Lader ist gegenwärtig auf Besuch hier.
Und die Antonie Dannhäusser wird glaube ich auf Pfingsten kommen; wenn ich nicht irre, so hast du sie noch gekannt.
Die Mathilde Meyer ist vorige Woche von zu Hause fort und ist nach Ungarn als Gouvernante gekommen.
Die Anna Swetenectch hat uns durch ihre plötzliche Krankheit sehr in Schrecken versetzt; die Geschichte nahm aber bei ihr so schnell überhand, daß man ihr die letzte Ölung spendete und ihren Bruder hieher berief; jetzt aber Gott sei Dank ist sie schon auf u. fühlt sich wohl; ihr Bruder blieb während dieser Zeit bei ihr u. reiste erst vor einigen Tagen ab.
Aber nun muß ich schließen liebe Auguste, so gern ich noch mit dir plaudern möchte, denn es ist mir doch eine große Freude! –

Indem ich Dich noch zum Schluße dem Schutze Mariens empfehle, Tante Auguste und Dich herzlich und innig grüße, bin ich wie immer —

Deine

stets treuliebende ihre Base.

M. Jesela.

Burghausen, d. 25/2 75.

Z. Ll. M.

Ehrwürdige M. Christina die innigsten Grüße von Rongiirte — — . M. Floriana.

Bien des saluts de ma part. M. Carmela si jamais vous la connaissez encore! —

Stadtbibliothek

J.N. 70440/13

S. H. M.

Meine liebe gute Augusta!

Schnell möchte ich die zwei freien Augenblicke benützen, um dein liebes Briefchen gleich beantworten zu können. Wie ich aus deinem Briefchen entnehmen konnte, befindest du dich wohl! Aber das Klavierspielen ist auch sehr in Rückstand versetzt worden und damit bin ich selbst gar nicht einverstanden, liebe Augusta! Übrigens hat es mich doch gefreut, daß du für Musik zu hören doch noch eine Freundin bist, denn dies sagt mir dein brieflicher Inhalt, welcher mich nicht wenig interessierte u. überraschte! — Und schon glaubte ich gänzlich vergessen zu sein, in dem sonst so guten Herzen der Augusta;

Mater Gisela

aber dein letztes Schreiben überzeugte mich
vom Gegenteil, was mich unendlich freut!
Ich sage dir auch meinen herzlichsten Dank,
für deine freundliche Aufmerksamkeit
liebe Gusti, sei versichert, daß ich deiner
nie vergesse! —
Von Rathfricker schreib ich dir nichts, weil
sie dir selber schreiben wird und dir
jedenfalls lieber sein wird. —
Bei Gelegenheit schicke mir doch deine
jetzige Adresse, denn ich weiß selbe nicht,
und muß daher die Rathfricker ersuchen,
daß sie diesen Brief weiter befördert.
Wir haben hier ein weltliches Fräulein
in Klavier zum Unterrichte aus München!
Rathfricker wird dir schon noch darüber berichten,
weil sie seit längerer Zeit schon ihre Schülerin
ist. —

Wiener Stadtb

doch leider, muß ich schon wieder schließen, indem meine Zeit schon wieder abgelaufen ist, also lebe recht wohl u. vergiß nicht ganz auf das Klösterlein Burghausen und laß öfter etwas von dir hören, gelt Gusti! —

Der lb Jungfrau Carmela, habe ich die Schrift ausgerichtet, worüber auch Vater sagte, daß es sonderbar ist, indem du jetzt so selten etwas hören läßest von dir, wirkt denn der „Zeitgeist" gar so auf dich ein, Augusta! —

Indem dich alle herzlich grüßen, empfehle ich meine liebe Gusti, dem besonderen Schutze der lb. Mutter Maria u. grüßt dich innigst, recht innig,

deine

dich nie vergessende

Schwe. Lehrerin M. Gisela.

Burgh. d 12/5 1875.

bibliothek